

Rubus digitalis Plien. Fingerhutfrüchtige Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: ± rund- Behaarung: kahl- Stieldrüsen: sehr vereinzelt, kurz- Stacheln: 5–15 pro 5 cm, bis zu 4 mm lang, leicht geneigt, gerade, pfriemlich
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3- bis fuß- oder fingerförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits spärlich bis mäßig dicht behaart, unterseits kaum fühlbar behaart- Endblättchen: rund bis breit eiförmig (selten eiförmig-dreieckig) mit sehr breiter, abgerundeter bis (häufiger) ± tief herzförmiger Basis, Spitze bis 15 mm lang- Serratur: Rand 2–3 mm tief eingeschnitten- Seitenblättchen: untere, falls vorhanden, etwas kürzer als der Blattstiel- Blattstiel: Stacheln 5–20, meist gebogen, bis 2 mm lang
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: gut entwickelte Blütenstände mit eng anliegenden untersten Stielen, schwach entwickelte Blütenstände nur mit kurzen Blütenstielen und oft mit < 10 Blüten- Blätter: 3-zählig, nicht bis zur Spitze reichend- Achse: gerade bis leicht gebogen, mäßig dicht behaart, kurze Stieldrüsen wenige bis keine, Stacheln bis zu 10 pro 5 cm, 2–4 mm lang, gerade abstehend oder geneigt und leicht gebogen- Blütenstiele: 10–20 mm lang, behaart, mit 0-2 kurzen Stieldrüsen, Stacheln 2–6, 1–2 mm lang, leicht geneigt und gebogen- Kelch: breit eiförmig-dreieckig mit kurzen bis mäßig langen Fortsätzen, mit einigen längeren Haaren und meist verstreuten sitzenden Drüsen, aufgerichtet- Kronblätter: weiß, rundlich- Staubblätter: länger als die gelblichen Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: *R. digitalis* ist charakterisiert durch einen kahlen Schössling mit kurzen Stacheln und (fast) fehlenden Stieldrüsen, durch 3-5-zählige, beiderseits schwach behaarte Blätter mit sehr breiten Endblättchen, deren Basis oft tief herzförmig ist, und durch oft wenig-blütige Blütenstände mit aufrechten Kelchblättern und runden weißen Kronblättern. Der Name verweist auf die zylindrische, „Fingerhut-förmige“ Form der Sammelfrüchte (lat. digitus: Finger).

Ähnliche Taxa: *R. franconicus* (kantiger Schössling, weniger tief ausgerandete Blattbasis, eine viel stumpfere Serratur und unterseits metallisch-grüne Blätter), *R. orthostachyoides* (kantiger Schössling, Blattstiel viel deutlicher rinnig, Blätter sowohl ober- als auch unterseits viel dichter behaart), *R. orthostachys* (Schössling kantig, die Endblättchen basal weniger breit), *R. appropinquatus* (schmalere untere Seitenblättchen, länger gestielte mittlere Seitenblättchen, stärker periodisch gezähnte Endblättchen mit schmalere Basis und dünnerer, längerer Spitze)

Ökologie und Soziologie: Wenig bekannt, aber sowohl in der Feldflur als auch an Waldsäumen und Waldwegen auftretend.

Verbreitung: Bisher bekannt vom südlichen Hessen bis zum Hochrhein mit Schwerpunkt im nördlichen Baden-Württemberg.